



Basel II: Kreditkosten hängen vom Rating ab

Die Mehrzahl der mittelständischen Unternehmen stoßen schon gegenwärtig auf Schwierigkeiten bei Ihren Banken, wenn Sie Kredite nachfragen. Eine Studie der Fachhochschule Münster in Zusammenarbeit mit den Industrie und Handelskammern aus Nordrhein-Westfalen hat diese bundesweite Tendenz auch bestätigt. Grund dafür ist jedoch nicht allein die konjunkturelle Entwicklung, sondern vielmehr auch die strengere Handhabung der Banken in der Kreditvergabe. Dies ist Ergebnis der anstehenden Neuregelung der Eigenkapitalvorschriften für Kreditinstitute, bekannt unter dem Stichwort **Basel II**. In der Folge bedeutet diese Änderung, dass sich die Zinssätze für Kredite noch stärker als bisher an den Geschäftsrisiken orientieren. Obwohl Basel II erst 2006 in Kraft treten wird, ändern die Banken bereits heute ihre Anforderungen für die Kreditvergabe an Firmenkunden.

Konzentrierte sich die Bank bis-

her bei der Bewertung des Kreditrisikos im wesentlichen auf die Analyse der Bilanz, so fließen jetzt auch andere Faktoren in die Bewertung mit ein, wie Nachfolgeregelung, Qualifikation des Managements, Position im Markt und zu den Wettbewerbern, Geschäftsstrategien.

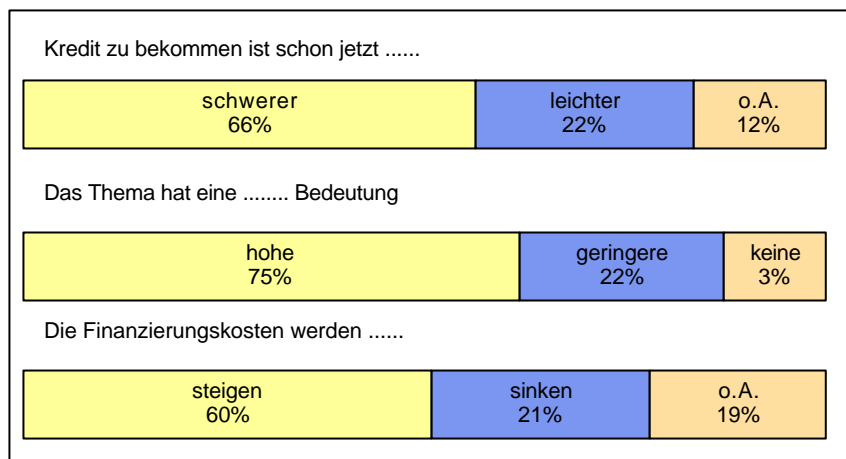
Die Beantwortung dieser Fragen erfordert eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Unternehmenspolitik. Firmen, die ein solches Rating-Verfahren durchlaufen haben, betonen den Nutzen für ihr Unternehmen. Die eigene Wettbewerbsposition wird deutlicher, Schwachstellen im Unternehmen treten zu Tage und können ausgemerzt werden. Das Rating kann demnach als Chance begriffen werden, das die Basis für künftigen Unternehmenserfolg legt. Wenn Sie sich frühzeitig darauf einstellen, haben Sie es nicht nur leichter in Ihren Gesprächen mit den Banken, sondern auch im Wettbewerb.

10-Punkte-Check Wie fit ist Ihr Unternehmen für Basel II?

Testen Sie selbst:

1. Kennen Sie die Einflussgrößen auf Ihre Eigenkapitalausstattung?
2. Sind Sie in der Lage, kurzfristig Eigenkapital aufzubringen?
3. Überwachen Sie stetig die Liquiditätslage und das Zahlungsverhalten Ihrer Kunden?
4. Liegt die Rentabilität Ihres Unternehmens über dem Zinssatz für langfristige Kapitalanlagen?
5. Kennen Sie die Faktoren, die Ihre Kosten bestimmen, insbesondere Material und Lohn, heute und künftig?
6. Verfügen Sie über ein monatliches Berichtswesen zu den wichtigsten betrieblichen Kennzahlen?
7. Wissen Sie, wo Ihre Firma im Vergleich im Wettbewerb steht?
8. Erstellen Sie regelmäßig eine detaillierte Umsatzplanung nach Produkten?
9. Ist Ihr Management qualifiziert in kaufmännischen Fragen?
10. Ist die Kontinuität in der Unternehmensführung (Nachfolgeregelung) bzw. in wichtigen Bereichen sicher gestellt?

Fragen, die Sie mit NEIN beantwortet haben, sind Ihre Schwachstellen beim Rating.



Eine Befragung der Fachhochschule Münster zusammen mit verschiedenen Industrie und Handelskammern hat gezeigt, dass die Unternehmen in Nordrhein-Westfalen schon heute die Auswirkungen von Basel II spüren. Sie sind sich der Bedeutung des Themas bewusst und rechnen überwiegend mit höheren Finanzierungskosten.

Wissen, wo Sie stehen – bevor Ihre Bank danach fragt!

Unternehmerische Entscheidungen erfordern umfassendes Wissen darüber, wo das Unternehmen heute und in Zukunft stehen wird. Unsere Erfahrung zeigt, dass dieser einfache Grundsatz in mittelständischen Unternehmen oftmals nicht berücksichtigt wird. Viele Mittelständler haben Ihre Marktposition dadurch erreicht, dass Sie eine Nasenlänge Vorsprung vor dem Wettbewerber hatten. Beim Rating geht es darum, einen Wissensvorsprung vor Ihrer Bank zu haben und diesen aktiv einzusetzen. Wie das geht, zeigen wir Ihnen hier:

Jahresabschluss

Jede Vergabe von Krediten erfordert die Vorlage eines Jahresabschlusses (§18 KWG). Dieser enthält einen sogenannten Lagebericht, der vor allem den vergangenen Geschäftsverlauf beschreibt, die Risiken der künftigen Unternehmensentwicklung und die geplante strategische Ausrichtung des Unternehmens im Markt aufzeigt. Nicht nur die fristgerechte Erstellung des Jahresabschlusses, auch fundierte, nachvollziehbare Erläuterungen im Lagebericht schaffen Vertrauen bei der Bank. Voraussetzung hierfür sind ein aktuelles Berichtswesen und eine regelmäßige Überprüfung der Unternehmensstrategie.

■ Monatliches Reporting u.a. über Soll-Ist-Vergleich, Kennzahlen zu Finanzen, Produkten und Kunden

■ Detaillierte Businessplanung als jährliche Budgetplanung und mittelfristige Planung

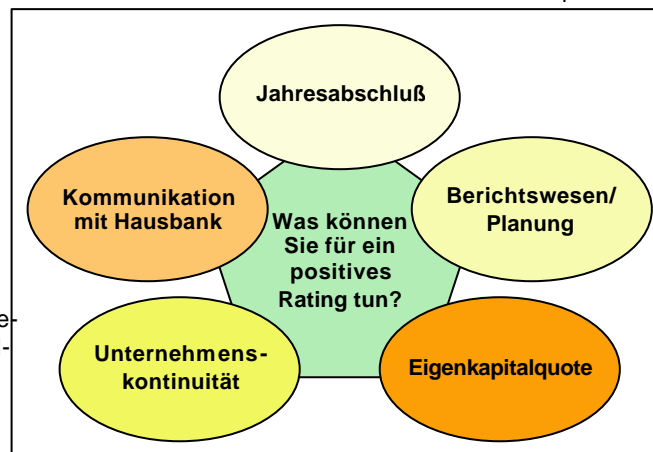
Der kurz- und mittelfristige Finanzierungsbedarf leitet sich aus der Geschäftsentwicklung, den Investitionsplanungen und der Unternehmensstrategie ab. In Verbindung mit dem laufenden Berichtswesen kann hier entsprechend optimiert werden.

Weiterhin sind alternative Finanzierungsformen wie eine Zuführung eigenkapitalähnlicher öffentlicher Finanzierungshilfen, Aufnahme neuer Gesellschafter, höhere Gesellschaftereinlagen, Beteiligungen /private Investoren in Erwägung zu ziehen.

Unternehmenskontinuität

Die Bewertung eines Unternehmens hängt auch davon ab, wie die

Zukunft des Unternehmens beurteilt wird. Aspekte wie Vermarktungsstrategie, Nachfolgeregelung oder Wettbewerbssituation spielen hier eine große Rolle. Die **Societät für Unternehmensberatung** unterstützt Sie bei der Erarbeitung, Bewertung und Umsetzung von Konzepten, um eine mittel- bis langfristige Perspektive für Ihr Unternehmen zu entwickeln.



Berichtswesen/Planung

Geeignete Controlling- und Planungsinstrumente sind das A und O der internen Unternehmenssteuerung und jeglicher Berichterstattung nach außen. Unserer Erfahrung nach hat sich folgendes System in der betrieblichen Praxis bewährt:

■ Frühwarnsystem zur Überwachung und Gegensteuerung der unternehmerischen Risiken (z.B. Zahlungsverkehr, Auftragsengang)

Hierdurch schaffen Sie Transparenz nach innen und die erforderliche Informationsbasis für die Darstellung Ihres Unternehmens nach außen.

Eigenkapitalquote

Maßnahmen zur Verbesserung der Eigenkapitalquote wirken sich unmittelbar auf den Fremdfinanzierungsbedarf und damit auf die Position gegenüber den Banken aus.

Wie die Societät für Unternehmensberatung Becker Schüller & Partner GbR Sie unterstützen kann:

- Konzeption, Einführung oder Weiterentwicklung der internen Berichts- und Planungsinstrumente
- Aufbau einer rollierenden Businessplanung, zur Umsetzung eines betrieblichen Controllings bzw. Soll-Ist Vergleiches
- Mithilfe bei der Entscheidungsfindung bzgl. neuer Investitionen
- Begleitung der Finanzierungs- und Ratinggespräche mit den Banken, einschließlich deren Vorbereitung
- Aktive Unterstützung bei der Entwicklung, Bewertung und Auswahl alternativer, teils öffentlicher Finanzierungsformen
- Hilfe bei der Nachfolgeregelung, Coaching & Interimsmanagement

Kommunikation zur Hausbank

Durch eine offene Kommunikation mit Ihrer Bank schaffen Sie Vertrauen zu Ihrem Unternehmen. Aktiv auf die Hausbank zugehen, regelmäßig über das Unternehmen informieren und eine adäquate Aufarbeitung der Unterlagen für diese Gespräche sind aus unserer Sicht zu empfehlen.

Societät für Unternehmensberatung
Becker Schüller & Partner GbR
[beratende Volkswirte]
Alte Heerstr. 8 53757 Sankt Augustin
Tel.: 0 22 41 / 39 81 – 0 Fax: 0 22 41 / 39 81 – 39
E-Mail: info@becker-schueller-partner.de
www.becker-schueller-partner.de

